



2.3 Pädagogische Prinzipien

Handlungsleitend für unsere fachliche Arbeit ist der „situationsorientierte Ansatz“. Das bedeutet, dass bei allen unseren Handlungen und Bemühungen stets das Kind im Mittelpunkt steht. Wir gleichen unsere Arbeit an die Bedürfnisse, die Lebenssituation und die Interessen der Kinder an. Dies schließt eine vielfältige und häufige Absprache mit den Kindern ein, wie z.B. eine Kinderkonferenz. Dort können Beschwerden, Projektvorschläge usw. eingebracht und diskutiert werden.

2.3.1 Begleiten

Kinder machen sich durch Eigeninitiative vom ersten Tag ihres Lebens ein Bild von der Welt. Dabei sind mit der sinnlichen Wahrnehmung von Anfang an komplexe Denkprozesse verknüpft, da bereits das ganz junge Kind versucht, Ordnung in seine Erfahrungen zu bringen und Vorstellungen zu entwickeln. Wir begleiten diese Prozesse, indem wir das Umfeld des Kindes so gestalten, dass es sein ganzes Potential an Fähigkeiten entfalten und erforschen kann. Gleichzeitig ist das Kind darauf angewiesen, dass seine Bezugspersonen aufmunternd und positiv seinen Forschergeist zur Kenntnis nehmen und es ermutigen weitere Erfahrungen zu sammeln.

2.3.2 Beobachten und Fördern

Für uns ist es besonders wichtig, die Persönlichkeit eines jeden Kindes zu respektieren und behutsam dabei umzugehen. Auch kleine Kinder setzen sich bereits aktiv mit ihrer Umwelt auseinander. Deshalb ist es uns ein großes Anliegen, auf die individuellen Bedürfnisse einzugehen. Dazu ist es notwendig, jedes einzelne Kind zu beobachten. In den ersten Lebensjahren geht die Entwicklung schnell vor sich. Es gibt dabei individuelle unterschiedlich stattfindende Entwicklungsschritte, die wir mit unserem Beobachten feststellen und danach mit unserem pädagogischen Handeln unterstützen und fördern können. Hierzu kann beispielweise ein Portfolioordner erstellt werden.

2.3.4 Stärken

Wir schaffen ein Grundvertrauen, indem die Kinder in der Einrichtung Zuverlässigkeit, klare Strukturen, Haltungen und Menschen, die verlässlich für sie da sind, erfahren. Die Selbstständigkeit der Kinder wird gestärkt, indem vorhandene Fähigkeiten, Stärken aber auch Schwächen und Bedürfnisse von uns erkannt werden. Dem Kind geben wir Hilfestellung, Raum, Zeit und Zuwendung, um sich selbstbewusst und selbstständig entwickeln zu können.



2.3.5 Pflegen

Der pflegerische Bereich nimmt bei Kleinkindern einen großen Raum ein. Dieser ist wichtig für das körperliche und seelische Wohlbefinden. Körperpflege, Schlafbedürfnisse und das Einnehmen von Mahlzeiten sind für die Kinder von elementarer Bedeutung.

2.4 Bildungs- und Erziehungsbereiche

2.4.1 Werteorientierung und Religiosität

Schon die Kleinsten stellen Fragen über die Welt, über Leben und Tod, über Anfang und Ende. Die Auseinandersetzung mit diesen Fragen bildet die Grundlage auf der die Kinder ihre eigene Sicht auf die Welt entwickeln. Wir unterstützen sie dabei, Offenheit und Wertschätzung gegenüber anderen Menschen, aber auch gegenüber Tieren und Pflanzen zu erwerben. Aber auch das Aushalten und Austragen von Konflikten, das gemeinsame Finden von Lösungen, sowie die Andersartigkeit als Bereicherung zu sehen und nicht als bedrohlich, sind weitere wichtige Werte, die wir den Kindern vermitteln möchten.

Durch das Erleben von Gemeinschaft, durch Rituale, durch das Feiern von Festen im Kirchenjahr und durch Angebote zu bestimmten ethnischen Themen bringen wir den Kindern religiöse Werte näher und beschäftigen uns mit Fragen über Gott sowie mit anderen Religionen.

2.4.2 Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte

Die emotionalen und sozialen Kompetenzen sind eine wichtige Grundlage, damit sich das Kind in die Gesellschaft integrieren kann. Sich in andere hineinzusetzen, andere Perspektiven zu erkennen, das Verhalten anderer zu verstehen, Rücksicht auf andere zu nehmen – das alles sind wichtige soziale Kompetenzen. Diese müssen die Kinder erst erlernen und zwar in Begegnung mit anderen Kindern und Erwachsenen.

Uns ist es wichtig, dass die Kinder Kontakt zu anderen Kindern aufnehmen, dass sie eigene Wünsche, Bedürfnisse und Meinungen zum Ausdruck bringen können. Sie sollen aber auch lernen Grenzen und Regeln einzuhalten und rücksichtsvoll gegenüber anderen Menschen zu sein.

Eng verbunden mit der Sozialen Entwicklung ist die Emotionale Entwicklung. Wir achten darauf, das Kind in seiner emotionalen Entwicklung zu unterstützen, sodass es lernt, Gefühle wahrzunehmen und auszudrücken. Denn nur wenn das Kind seine eigenen Gefühle erkennt, kann es Gefühle anderer differenzieren und Empathie entwickeln.

2.4.3 Sprache und Literacy

Um mit der Umwelt zu kommunizieren, seine Bedürfnisse und Gefühle mitzuteilen, um verstanden zu werden – die Sprache erleichtert uns all dies. Durch sie können wir erst



aktiv am Gesellschaftsleben teilhaben und uns vollends der Welt mitteilen. Die Sprache entwickelt sich während der ganzen Kindheit: in Alltagssituationen, in der Familie und in der Bildungseinrichtung.

In der Kinderkrippe ist es natürlich erst einmal wichtig, das Interesse an Sprache und am Sprechen zu wecken. Im Alltag, aber auch in gezielten Angeboten wie z.B. bei einer Bilderbuchbetrachtung oder bei einem Fingerspiel, lernen die Kinder das aktive Zuhören und entwickeln Interesse am gemeinsamen Dialog. Wir vermitteln Freude an Laut – und Wortspielen, sowie am Erzählen von Geschichten.

2.4.4 Mathematik, Naturwissenschaft und Umwelt

Unsere Welt ist voll mit Mathematik – überall finden wir Formen, Symmetrien, Zahlen oder Muster. Viele herkömmliche Angebote enthalten mathematische Inhalte, z.B. Würfelspiele, Abzählverse, Lieder und rhythmische Verse, so bieten wir den Kindern mathematische Erfahrungsbereiche immer wieder an. Aber auch gezielte Angebote wie das Sortieren nach Größe und Menge oder das Zuordnen, Vergleichen und Klassifizieren von Objekten spielt in unserem Alltag eine große Rolle.

Kinder wachsen in einer höchst technischen Welt auf. Unser Alltag ist geprägt von Technik und Naturwissenschaft. Kinder haben einen großen Forscherdrang und wollen genau wissen, wie etwas funktioniert und warum etwas so ist, wie es ist.

Unsere Aufgabe ist es, den Kindern Naturwissenschaft durch Experimente und Alltagssituationen näher zu bringen und ihren Fragen gerecht zu werden.

Auch das Thema Umwelt spielt eine immer größere Rolle in unserem Leben. Wir müssen die Erde schätzen und verantwortungsvoll mit ihr umgehen. Es ist wichtig, den Kindern diesen Standpunkt schon früh nahe zu bringen, denn so entwickelt sich dieses Bewusstsein von Anfang an. Wir wollen die Natur mit allen Sinnen wahrnehmen und verbringen daher möglichst viel Zeit im Garten. Die Kinder können die Vorgänge in der Natur beobachten, verschiedene Naturmaterialien kennenlernen und lernen, Rücksicht auf Tiere und Pflanzen zu nehmen. Auch das Thema Nachhaltigkeit ist uns wichtig, durch gezielte Angebote bringen wir den Kindern dieses Themengebiet näher.

2.4.5 Musik, Rhythmik und Tanz

Musik spielt eine wichtige Rolle im Leben der Menschen. Vor allem Kinder setzen gehörte Musik meist spontan in Tanz und Bewegung um. Musik berührt uns im Innersten! Sie kann zur Entspannung, Aufmunterung und Lebensfreude beitragen und beeinflusst Herzschlag, Puls, Hormonausschüttung und Atmung.

Uns ist es wichtig, viel mit den Kindern zu musizieren und so ihre Fantasie, die Sprache,



das Körperbewusstsein und die kognitiven Kompetenzen zu fördern. Durch Lieder, Klanggeschichten, Tänze, das Spielen von Instrumenten, usw. vermitteln wir den Kindern die Freude an Musik und stellen ihnen die Musik als vielseitig erlebbar vor.

2.4.6 Bewegung und Gesundheit

Kinder haben einen natürlichen Bewegungsdrang und gerade, wenn die Kleinsten das Laufen entdecken, sind sie nicht mehr aufzuhalten. Sie wollen die Welt selbst erkunden und die Bewegung ist ein wichtiges Mittel, um die Umwelt eigenständig zu „begreifen“.

Wir ermöglichen den Kindern Bewegung im Alltag. Im Gruppenraum haben sie die Möglichkeit, Grob- und Feinmotorische Fähigkeiten zu erwerben und weiterzuentwickeln. Natürlich hat die Freude an Bewegung dabei oberste Priorität! Auch durch spezielle Bewegungsangebote und durch das Toben, Fahrzeugfahren, Klettern und Spielen im Garten erfahren die Kinder Spaß am gemeinschaftlichen aktiv sein.

Auch die Gesundheit spielt bei uns eine wichtige Rolle. Gesundsein bedeutet nicht nur das Freisein von Krankheiten, sondern ist ein Zustand von körperlichem, seelischem, geistigem und sozialem Wohlbefinden. Wir achten auf eine gesunde Ernährung und bieten den Kindern Obst und Gemüse an.

2.4.8. Ästhetik, Kunst und Kultur

Jedes Kind kommt mit der Fähigkeit, kreativ zu sein, zur Welt. Ausschlaggebend danach ist, wie diese Fertigkeit ausgebaut und beansprucht wird. Wir versuchen den Kindern in ihrer Fantasie und Kreativität so viel Freiraum wie möglich zu geben. Wir unterstützen die Entwicklung dieses wichtigen Bildungsbereichs, indem wir gezielt kreative Angebote anbieten. Aber auch durch die Freispielzeit, in der wir den Kindern Materialien zur Verfügung stellen, mit denen sie gestalterisch tätig werden können. Durch diesen Freiraum ermöglichen wir den Kindern, sich und ihre Persönlichkeit ein Stück weit selbst zu formen.

2.4.7 Erziehung zur Selbstständigkeit

Wir unterstützen die Kinder dabei, kleine Aufgaben selbstständig auszuführen und stärken so ihr Selbstvertrauen. Die Kinder übernehmen Verantwortung für sich selbst, für ihre Mitmenschen und für die Umwelt. Durch Aufgaben wie das Aufräumen des Spielbereichs oder das Mithelfen beim An- und Ausziehen lernen die Kinder, selbst tätig zu sein.